

[1833.] **Romans illustrés.**

Es sind so eben erschienen:

Ducange, le médecin confesseur. 1 fr. 10 c.

Cooper, le pilote 90 c.

Gonzalès, les frères de la côte. 70 c.

Sue, le Juif errant. 3 fr. 15 c.

—, Arthur. 1 fr. 30 c.

Esquiros, histoire des montagnards. 1 fr. 10 c.

Pigault-Lebrun, l'enfant du carnaval. 90 c.

Netto-baar-Preise u. 1 Sgr Fracht pr. 8 nach Leipzig.

Antwerpen, Februar 1850.

Mag. Kornicker.

[1834.] Beim Herannahen eines neuen Schul-Semesters erlaube ich mir die Sortimentshandlungen auf das bei mir erschienene vortreffliche Schulbuch

Schwarz & Wagner, lateinisches Elementarbuch ord. 9 Sgr.

aufmerksam zu machen und thätiger Verwendung bestens zu empfehlen.

Dasselbe ist in der kurzen Zeit seines Erscheinens in vielen Schulen der verschiedensten Gegenden, Basel, Thorn, Garz a/D. ic. ic. eingeführt, was wol am besten für seine Brauchbarkeit spricht und es einer regen Empfehlung werth macht.

Auf 12—1 Frei-Exemplar. Es stehen auf Verlangen Exemplare à Cond. gern zu Dienst. **C. F. Post** in Solberg.

[1835.] So eben erscheint bei mir:

Zur

Politik der Epigonen in Preußen.

Zwei Reden in der I. Kammer zu Berlin gehalten und nicht gehalten

von

Alex. Heinrich von Arnim,

Abgeordneter zum deutschen Staatenhause.

gr. 8. geh. 5 Sgr ord.

Berlin.

W. Hert,

Besser'sche Buchhandlung.

[1836.] In der **Jos. Lindauer'schen** Buchh. in München sind so eben in Commission erschienen:**Deutinger, Dr. M.,** Dompropst in München, die ältern Martikeln d. Bisthums Freysing. 3. Band. 2 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr. mit $\frac{1}{4}$. (Der I. u. II. Bd. erschienen im vorigen Jahre zu gleichem Preise.)— Beiträge zur Geschichte, Topographie, u. Statistik des Erzbisthums München u. Freysing. Unter Beihülfe mehrerer Mitarbeiter herausgegeben. Ersten Bandes erstes Hest. Preis für drei Hefte, die nicht getrennt werden, 2 $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$.— Reihenfolgen und kurze Chroniken der Bischöfe von Freysing und Chiemsee und der Erzbischöfe von Salzburg. 1 $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$.

Da wir nur eine kleine Partie obiger Schriften zum Debit im Buchhandel erhielten, so können wir Nichts davon als Nova oder à Cond. abgeben und bitten bei Bedarf um Einsendung fester Bestellungen.

[1837.] Durch **Tandler & Co.** in Wien ist für 6 Sgr baar zu beziehen:

Die neue Stralprozessordnung für Oesterreich. Taschenformat. 12 Bogen.

[1838.] In **J. A. Schloffer's** Buchh. in Augsburg ist erschienen:**Bodemer, Dr. H.,** Handels- und Gewerbspolitische Flugblätter Nr. 1. Inhalt: Die Zollvereinigung Oesterreichs mit Deutschland. Der Anschluß der Nordsee-Staaten an den Zollverein. Der Zollanschluß Bayerns an Oesterreich. gr. 8. geh. 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Nr. 2. u. 3. wird im Monate März bestimmt erscheinen und dann monatlich eine Nummer folgen.

[1839.] Ich debitiere gegen baar:

Portrait des preuss. Generals von Schack, in ganzer Figur dargestellt von Schertle, mit der Unterschrift „Vor Rastadt im Juli 1849“. Preis 15 Ngr oder 45 kr. baar.

Portrait des Contreadmiral u. Seezeugmeisters **Brommy.** Brustbild von Leuchtweis. Preis 10 Ngr oder 36 kr. baar.

Wer von diesen sehr gelungenen Portraits Absatz zu haben glaubt, der wolle gef. verlangen. Frankfurt a/M., 13/2. 50.

Benjamin Auffarth.**Künftig erscheinende Bücher u. s. w.**

[1840.] In meinem Verlage erscheinen binnen Kurzem, unter Anderem, folgende 2 Werke, literarisch-artistischen Genres, auf deren Ersteres ich namentlich hierdurch Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken möchte:

I.

Die Entwicklung der Gottesidee.

Mit einem Vorwort:

Die Kunst und die Aesthetik

von

Th. Kaufmann.

Mit acht, nach großen Cartons ausgeführten Kupferstichen.

Groß Quer-Folio. Preis 10 $\frac{1}{2}$ mit $\frac{1}{4}$.Gegen baar mit $\frac{1}{3}$.

Der Verfasser stellt in dem Vorwort, in welchem er den Zusammenhang von Schrift und Bildern erklärt und rechtfertigt, zugleich seine Meinung von dem Entwicklungsproceß der Kunst, ihrer gehabten Wirksamkeit in den verschiedenen Zeiten und ihrem Sollen auf.

Der Haupttext enthält zuvörderst eine Darlegung der Eindrücke, welche die (von allen Einwirkungen u. Formen menschlicher Thätigkeit noch reinen) Erscheinungen der objectiven Welt auf die (gleichfalls noch jungfräuliche und aller historischen Erfahrung entbehrenden) Natur des Menschen ausüben müssen. — Aus der Art dieser Eindrücke zeigt er die Entwicklung der bestimmten Formen, in welchen die Gottesidee zuerst auftritt, und indem diese Formen mit ihrer Fixirung nun ihrerseits wieder der Erklärungsgrund des veränderten Verhaltens des Menschen zur objectiven Welt werden, entspringen aus der Verfolgung der damit veränderten Wechselwirkung beider (als Product derselben) die weiteren wesentlichen Verwandlungen des Gottesbegriffes, wie sie in der Geschichte als heidnische, jüdische, christliche Gottesideen und deren Abzweigungen vorliegen. Der Verfasser sieht in dem bestimmten Inhalt der in einer Periode herrschenden Gottesidee den Factor, welcher im Großen

und Ganzen dem Thun der Menschen dieser Periode die wesentliche Färbung verleiht, und giebt nun in den Bildern eine Darstellung derjenigen Ereignisse, welche als Ausdruck der Wende- und Höhenpunkte im Proceß jener Verwandlungen des Gottesbegriffes hervortreten. Die Bilder geben in ihrer Reihenfolge somit eine sinnliche Anschauung des ganzen Ganges jener Entwicklung und sind gewissermaßen der praktische Beweis der im Text gegebenen Theorie.

Von da, wo die Kunst aus Mangel fernerer Position in der Darstellung zu Ende ist, führt der Verfasser im Texte die Consequenzen bis zur Gegenwart.

Die Bilder haben zum Gegenstand:

1 Blatt: Ursprung des Gottesbewußtseyns.

2 = Das Opfer.

3 = Sokrates.

4 = Das Wunder.

5 = Die Mutter Gottes.

6 = Das Kezgergericht.

7 = Luther.

8 = Die Göttin der Vernunft.

Ich kann, was dem Verfasser betrifft, der mit diesem lange gehegten und aufs Sorgfältigste durchgearbeiteten Werke zuerst in die große Öffentlichkeit tritt, noch auf das überaus günstige Urtheil über denselben und das vorliegende Werk, das **Julius Fröbel** in seinen Briefen aus New-York (vor Kurzem in der Zeitg. für Nord-Deutschland, der Nationalzeitung u. A. abgedruckt) giebt, hinweisen.

Ich ersuche Sie, ein Probeexemplar à Cond. zu verlangen, um darauf Bestellungen in Ihrem Wirkungskreise einzuziehen, da ich weitere Exemplare nur auf feste Rechnung liefere.

II.

C r o s t

für

1849.

„Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?“

Mit 4 Holzschnitten.

Groß Quer-Folio. Preis 20 Sgr mit $\frac{1}{4}$.Gegen baar mit $\frac{1}{3}$ und $\frac{7}{6}$ Exemplare.

Das Vorstehende ist eine Elegie in Prosa — aber einer durch ihre Poesie sowol wie durch ihre Logik hinreißenden Prosa — auf und für die gefallenen Kämpfer der Freiheit; ein spät erscheinender, aber darum nicht weniger energischer Widerpart jener Meinung, welche der Kettsche Todtentanz vertrat.

Die Holzschnitte stellen die drei Sonnenpunkte des Märtyrerkreuzes, Sokrates, Jesus u. Huf, und einen 1849 „Begnadenen“ dar.

Der Text ist von dem Verfasser des vorstehenden Werkes. Die Holzschnitte sind nach Originalzeichnungen eines sehr tüchtigen Künstlers.

So eben verließ bei mir die Presse:

Les cinq Codes. Französisch-deutsche Ausgabe von **Cramer.** Neuer Abdruck auf schönem weißen Papier. In Umschlag broschirt. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 5 Sgr, netto 24 Sgr.

Noch unter der Presse befindet sich:

Sammlung von Gesetzen und Verordnungen, welche die fünf franz. Gesetzbücher ergänzen und modificiren. Dritte Auflage, auf schönem weißen Papier.

Düsseldorf, Ende Februar 1850.

(früher in Aachen) **Joh. Heinr. Schulz.**